

## Ein Rezept gegen die Erfolglosigkeit

Predigt zum 15. Sonntag im Jahreskreis (Mk 6,7-13)

Da ist Jesus in Nazaret abgeblitzt - mit seiner Botschaft überhaupt nicht angekommen. Verständnislose, ja hämisch grinsende Gesichter: Ach, was will denn der mit seinen Ideen. Misserfolg auf der gesamten Linie. Und es heißt: er konnte keine Wunder tun.

Und wie reagiert Jesus darauf? Er zieht sich nicht wie ein beleidigtes Würstchen zurück. Lässt auch keine Donnerpredigt und Schimpfkanonade auf die verbohrten Dorfgenossen los.

Nein, es heißt nur: „Er wunderte sich über ihren Unglauben. Und Jesus zog durch die benachbarten Dörfer und lehrte dort“. Jesus gibt nicht klein bei, schiebt keinen Frust, zweifelt nicht an sich selbst. Er versucht es anderswo, mit der gleichen Botschaft, mit der gleichen Haltung.

Heute hören wir im Evangelium die Fortsetzungsgeschichte. Jesus sammelt die zwölf um sich und schickt sie los. Trotz des eigenen Misserfolgs im Hinterkopf ist er überzeugt: Ich habe den Menschen etwas Wichtiges zu sagen. Er hat keinen großen Strategieplan, keine große Marschausrüstung. Sie sollen nur eines: Menschen zur Umkehr aufrufen, d.h. Menschen zum Nachdenken über ihr Leben zu bringen. Sie sollen Dämonen austreiben, d.h. aufdecken, was Leben unfrei macht, durcheinanderbringt und zerstört. Und sie sollen durch ihren Umgangsstil heilend auf Menschen wirken. Und er rät, wenn ihr mit dieser Botschaft und mit dieser Lebenshaltung abblitzt, dann schüttelt euch, dreht euch um und geht weiter und versucht es anderswo.

Und am Ende des Evangeliums heißt es schlicht und einfach: Die Zwölf machten sich auf den Weg.

Liebe Zuhörer,  
für mich ist dieses Evangelium ein höchst aktueller Ratschlag, wie wir als Kirche mit unserer derzeit scheinbaren Erfolglosigkeit umgehen können. Mir scheint, es rät:

Lebe ganz bescheiden dein Christsein mit den wenigen Mittel, die du hast.

Gib nicht gleich auf, wenn die christliche Botschaft nicht bei dem Klientel ankommt, wovon ich überzeugt war, die müssten doch damit etwas anfangen können. Sie müssten doch erkennen, dass sich damit ein menschliches Leben gestalten lässt. Nicht gleich aufgeben, wenn meine Kinder oder viele im Freundeskreis sagen: Ach du, lass mich damit in Ruh. Trag die Botschaft weiter, wenn sie dich im Innersten bewegt, wenn sie dir aus deiner Lebenserfahrung geholfen hat, Leben zu bewältigen. Und frag nicht andauernd, was hab ich falsch gemacht.

Gib dir weiter beim Predigen, in der Glaubensvermittlung, im Kindergarten, in der Schule, in den Katechesen Mühe, die Botschaft Jesu in die heutige Zeit zu übersetzen, auch wenn du manchmal den Eindruck hast, die Worte verpuffen und zeigen keine Wirkung. Vielleicht wird manche/r dafür hellhörig, von dem du es nie vermutest hätte.

Wenn du meinst, mit der christlichen Botschaft erfolglos zu sein, hüte dich davor, auf Menschen, die nichts davon halten, andauernd auf sie dreinzureden, herabzublicken oder sie gar als Feinde zu sehen. Lass sie in Ruh, schüttle dich und geh weiter.

Und merk dir: Jesus schickt seine Jünger zu zweien aus. Auch du brauchst Gesinnungsgenossen. Allein stehst du auf verlorenem Posten. Du brauchst Menschen, mit denen du deinen Glauben teilen kannst, die sich gegenseitig unterstützen und bestärken.

Und glaub mir, erfolglos ist nur der, der aufgibt!

*Pfarrer Stefan Mai*

## **Fürbitten**

Herr Jesus Christus,  
deine Botschaft unter die Menschen zu bringen,  
daran willst du jeden von uns beteiligen.  
So bitten wir dich:

Um Kraft für uns selbst, unser Denken und Handeln mit allem Ernst auf dich auszurichten.

V/A: Christus, höre uns

Stärke alle, die den Glauben an dich in unseren Pfarrgemeinden, Schulen, Kindergärten und den Katechesen weitergeben wollen und bewahre sie vor dem Gefühl „alles für die Katz“

Wecke in allen Menschen den Wunsch, einander beizustehen, besonders Kranken, Notleidenden, Unterdrückten, Einsamen und Sterbenden.

Stärke alle, die in der Kirche oder im Staat ein Leitungsamt innehaben, sich in ihrem Handeln für das Wohl der Menschen einzusetzen.

Lass Sterbende deine Nähe erfahren und nimm die Verstorbenen auf in die Gemeinschaft mit dir. Wir denken heute an...